

Das Neue Testament, ^{verdeutsch} _{von} Rudolf Böhmer

[Z] Stuttgart, 1910. Verlag von Max Riemann. 370 Seiten
Lexikon-Oktav. Preis geheftet M. 5.25, in Leinenband M. 6.—

Auszug aus einer längeren Besprechung von Regierungs- und Schulrat Lic. Rabisch in Düsseldorf, erschienen in den „Blättern für die Fortbildung des Lehrers und der Lehrerin“, 1911, Heft 8 (Verlag von Gerdes & Hoedel in Berlin):

„Eine solche Wiedergabe des Neuen Testaments in der Sprache unserer Zeit hat zweifellos ihre Aufgabe, auch neben den Übersetzungen von Weizsäcker, Stage, Weiß u. a., die sich schon das Vertrauen der gelehrten Welt erworben haben. Denn so zuverlässig jene Arbeiten sind, so wirklich modern, sprachlich so ganz umgeföhlt und umgeformt in das warme Leben von heute hat das alte heilige Buch noch niemand unter ihnen. Das muß vorweg gesagt werden, denn das bleibt als Eigenart dieses Werkes bestehen. Man liest hier eigentlich wirklich zum erstenmal das Neue Testament so, als wäre es von einem der lebhaftesten Stilisten unserer Tage nicht verdeutsch, sondern geschaffen.

Das ist sein Vorzug, es ist in gewisser Hinsicht auch seine Schwäche. Es geht darüber zuweilen die Eigenart des einzelnen biblischen Schriftstellers verloren. Nirgend zeigt sich das deutlicher als bei den Johanneischen Schriften. ... Aber es muß gesagt werden, Fälle dieser Art sind äußerst selten. Und gegen jenen anderen Einwand, daß doch die neue Form bisweilen keinen Vorzug hat als den, daß sie neu ist, läßt sich immer sagen: ein Vorzug ist das wirklich. Warum? Weil die neue Form uns zwingt, die Vorstellung zu vollziehen, während der Satz, wenn die alten Worte erklingen, oft durch die altgewohnten Klänge uns verführt, ihn gedankenlos vorüber-rauschen zu lassen. Und das ist der Grund, weshalb jemand mit Recht gesagt hat, in Böhmers Übersetzung werde die Bibel spannend. An sich ist sie das nämlich für jeden Menschen, der in den Geisteskämpfen unserer Zeit lebt, wenn man es nur fertig bringt, sie wie eine ganz neue, lebendige Stimme hinausrufen zu hören in den Streit. Da ist es wahrhaftig, als fingen von neuem die lebendigen Wasser an zu sprudeln, die in das ewige Leben fließen.

Und deshalb möchte ich, daß recht viele Menschen diese neue Form des alten Worts zur Hand nähmen. Namentlich für jede Lehrerbibliothek sollte sie beschafft werden. Vom Matth. an, wo gleich im Anfang die fluge Benutzung wertvoller Varianten interessiert, bis zur Offenbarung hin, wo die Sprache unserer Zeit zu kräftigerer Vorstellung dieser seltsamen Bilder zwingt, wird der Religionslehrer auf jeder Seite neu gefesselt werden.“

Sehr geehrter Herr Kollege!

Aus nebenstehender Besprechung bitte ich Sie zu ersehen, welchen Rang die Böhmersche Übersetzung des Neuen Testaments einnimmt.

Lassen Sie bitte daher diesem überall und stets leicht verkäuflichen

Standwerk

Ihre dauernde Verwendung zuteil werden, die es in so außergewöhnlichem Maße verdient.

Die Bezugsbedingungen wollen Sie aus dem dieser Nummer beiliegenden Verlangzettel entnehmen.

Da ich **7/6** gebe, ist einer energischen Verwendung Ihrerseits auch ein entsprechender Nutzen sicher.

Bierseitige Prospekte stehen gratis zu Diensten.

Ihrer gest. Bestellung sehe ich entgegen und zeichne

in kollegialer Hochachtung

Stuttgart, Mai 1911

Max Riemann.